

Clara Eugenia von Spanien und Herr der Niederlande), nebst 2 Töchtern, wovon die älteste, Anna, mit König Philipp II. von Spanien, und die jüngere, Elisabeth, mit König Carl IX. von Frankreich vermählt war. Er starb 1576, nachdem ihm das Jahr zuvor der Senat von Polen die polnische Krone zugedacht hatte, welche aber der polnische Adel dem Sigismund Bathory von Siebenbürgen übertrug. Maximilian wurde in der königl. Gruft zu Prag begraben.

## §. 112.

Mit Kaiser Rudolph II., der seinem Vater (1576) in der Regierung folgte, beginnt eine lange unglückliche Periode, welche durch 60 jährige Unruhen und Kriege getrübt wurde.

Rudolph II. wählte das Schloß von Prag, mit der herrlichen Aussicht und der gesunden Bergluft, zu seinem beständigen Aufenthalte, und überließ sich hier ungestört dem Hange zur Astrologie und Alchymie. Er berief den berühmten Astronom, Tycho Brahe, an seinen Hof, und beobachtete mit ihm in der neu erbauten Sternwarte den Lauf und die Constellation der Himmelsgestirne, aus welchen damahls astrologische Vorbedeutungen gezogen wurden. Durch diese zu dem unglücklichen Wahne gefährlicher Nachstellungen gegen sein Leben verleitet, zog sich Rudolph II. zurück und veräußerte sich der Regierungsgeschäfte ernstlich anzunehmen. Er wollte sich auch nicht entschließen, sich zu vermählen. Er führte in den Erbländern den verbesserten Gregorianischen Kalender ein. Dem Prager Erzbisthume ertheilte er die bleibende Reichsfürstenwürde.

Unter ihm erneuerte sich (1592) der Türkenkrieg in Ungarn, ohne daß dieses Reich den Türken entrissen werden konnte.

Maximilian II. hatte den Waffenstillstand benützt, um die Gränzstädte und Festungen in Ungarn in guten Vertheidigungsstand zu setzen. Auch hatte er den ersten Plan zur Errichtung der Militärgränze entworfen. Der Anfang derselben waren die, von den Türken gänzlich verwüsteten und verlassenen, Gränzgegenden von Slavonien und Croatien, in welchen sich viele, aus Bosnien und Servien geflüchtete, christliche Familien ansiedelten, die wegen der häufigen Einbrüche türkischer Raubhorden stets unter den Waffen der Nothwehr lebten. So bildete sich dieses Volks, welches den Namen Uskoken (d. i. Überläufer) erhielt, zu einer tapfern Gränzmiliz. Das erbliche Generalat über dieselbe wurde endlich dem Erzherzoge Carl (II.) von Steyermark angetragen, der dieses